

Richter aus Finnland – für die Unabhängigkeit

An Terriern mangelt es wahrlich nicht: Schwarzer, Boston, Jack Russell, Welsh, Lakeland, Skye, Cesky, Yorkshire, Australian Silky, Bedlington, Irish Glen of Imaal, Dandie Dinmont Border Terrier, Irish Soft Coated Wheaten, Irish, Kerry Blue, Parson Russell, Norwich, Airedale, Japanischer, Australian, Norfolk Terrier, American Staffordshire, Bull, Mini Bull, Staffordshire Bull, West Highland White und Scottish Terrier – fast 200 Tiere haben sich am Wochenende in der Liethhalle ein Stelldichein gegeben.

Obernkirchen. Was beim Betreten der Halle sofort auffällt, das ist die Stille: keiner bellt, keiner kläfft, keiner beißt seinen Nachbarn. Das habe, so erklärt Bernd Spiller, zwei Gründe. So seien viele Hunde schlicht daran gewöhnt, auf einer Ausstellung bewertet zu werden, die Aufregung halte sich daher für die Tiere in Grenzen. Außerdem sei der Terrier so: eher still, eher wachsam. Von zwei bis etwa 80 Kilogramm: Innerhalb dieser Gewichtsspanne befinden sich die 34 Terrierrassen, die am Wochenende in der Liethhalle zu bewundern waren. Die Ortsgruppen Schaumburg und Hannover an der Leine hatten zur Terrierschau in die Liethhalle geladen. Wie die Kennzeichen an den geparkten Wagen erkennen ließen, waren die Züchter vor allem aus dem norddeutschen Raum dieser Einladung gerne gefolgt. Beide Vereine sind seit langem mehr als freundschaftlich verbunden: Die Schaumburger Sektion wird von Bernd Spiller geleitet, die in der Landeshauptstadt von seiner Frau Uta. Auch aus dem Ausland konnte Spiller Terrier-Freunde begrüßen: Aus Österreich, Schweiz, Dänemark, den Niederlanden, Schweden und sogar aus Russland waren Gäste angereist. Am zweiten Tag stand ein Cairn-Terrier-Spezial im Mittelpunkt. Aus gutem Grund, wie Spiller erklärte: „Sie haben hier im Schaumburger Land viele Liebhaber.“ Sehr viel mehr Liebhaber sind es indes nicht geworden, denn der Besuch der Nicht-Züchter und Nicht-Hundebesitzer ließ ein bisschen zu wünschen übrig. Die Werbung, so Spiller, hätte intensiver ausfallen können. Cairn-Terrier hält Spiller für absolute Familienhunde: Sie haben viel Temperament und mischen ihre Familie kräftig auf: „Das sind keine Schlaftabletten auf vier Beinen.“ Eine Ausstellung wie die in der Liethhalle sei ideal, wenn man plane, sich einen Hund anzuschaffen: Hier gebe es viel Wissen, das man gerne weitergebe. Es muss ja nicht gleich der riesige schwarze Terrier sein, der als neues Familienmitglied aufgenommen wird: In Russland wird er wegen seiner Größe und Wachsamkeit sogar von der Polizei und vom Grenzschutz eingesetzt. Einen Richter, der die Hunde bewertet, gab es auch: Er war aus Finnland eingereist. „Wir wollen soviel Sachverstand wie möglich, und wir wollen Unabhängigkeit“, erklärt Spiller. Wieder dabei waren auch die Bullterrier, die eine eigene Gruppe bilden. Spiller war begeistert: Schmusig seien die „Bullies“ gewesen, viel besser als ihr schlechtes Image, das sie den falschen Züchtern zu verdanken haben. Züchter, mit denen Spiller nichts zu tun haben will. Er verweist auf den hohen Qualitätsstandard der echten Züchter: „Wir unterliegen den schärfsten Zuchtvorschriften und ständigen Überprüfungen. Bei der Aufzucht und auch bei der Nachzucht.“ Das hat Vorteile: Neben dem guten Renommee gibt es entsprechende Ergebnisse: „Wir züchten hier in der Bundesliga“, erklärt Spiller, während seine Augen durch die Liethhalle wandern: „Schön ist es hier, und jetzt gibt es auch Toiletten“, es sei deutlich spürbar, dass die Stadt diese Halle pflege. Für Ausstellungen sei sie ideal: „Wir lieben diesen Ort.“ Die Obernkirchener Ausstellung in dieser Halle, lässt Spiller durchblicken, hebe sich von anderen Ausstellungen nach oben ab. Und zwar deutlich. rnk